

Das 2-Grad-Ziel

Ende November beginnt ein weiterer Klima-Gipfel. Während unsere in den Alpen schon beginnen, sich mit Schnee zu bedecken, will die Weltgemeinschaft in Paris endlich klare und verbindliche Ziele festlegen. Die Erde darf sich nicht mehr als um maximal 2°C erwärmen, ob sie nun will oder nicht.

An dieser in den Augen der Weltgemeinschaft drohenden Erwärmung der erdbodennahen Luftschichten seien wir Menschen schuld, weil wir Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre bringen, zwar nicht das, welches wir ausatmen, sondern das quasi aus fossilen Quellen stammende. Der Mensch, das heisst seine Motoren und Heizungen, verbrennt Erdöl, Erdgas und Kohle. Der in diesen fossilen Brennstoffen enthaltene Kohlenstoff verbindet sich beim Verbrennen mit dem Sauerstoff. Das wird zum CO₂, jenem Gase, das von vielen für klimaschädlich gehalten wird. Dabei ist nur dies sicher: Das anthropogene (vom Menschen geschaffene) Kohlenstoffdioxid ist neu. Vorher (vor Beginn der Industrialisierung) gab es das nicht.

Klare Ziele

Die Weltgemeinschaft will also klare Ziele erreichen. Dazu müsste sie von klaren Daten oder Grundlagen ausgehen, zum Beispiel von einer mittleren Erdtemperatur, die sich um maximal 2°C erhöhen dürfte. Nehmen wir einmal an, es gebe wirklich eine solche mittlere Erdtemperatur. Wie sieht sie denn aus?

Sie wird vom IPCC, im Deutschen Weltklimarat genannt, bekannt gegeben. Kurz nachdem er geschaffen worden war, 1990, berechnete er sie und kam auf 15°C. Dies passe zu einer gesunden Erde, glaubte der deutsche Klimafolgenforscher H.J. Schellnhuber beteuern zu können. Mehr sei ungesund und bedeute Fieber. Das würde ich nicht unterschreiben. Auf der Erde herrschen Temperaturen von -90°C (Antarktis) bis zu +60°C (Death Valley). Sie kann also einiges aushalten.

Bis 1999 war man sich im IPCC einig: Die mittlere Erdtemperatur – mittlere Temperatur der erdbodennahen Luftschichten – war 15°C. Wenn sich die Weltgemeinschaft in Paris auf ein 2-Grad-Ziel einigen sollte, dann hiesse dies: Die Erde darf höchstens 17°C leichtes Fieber haben. Stimmt das? Nein, denn diese 2°C darf sie sich gegenüber der Temperatur, die vor Beginn der Industrialisierung herrschte, aufladen. Diese wird mit dem Jahre 1850 angenommen. Seither sei es um 0.8°C wärmer geworden. Also war es damals 14.2°C, muss man annehmen.

So weit so gut. Im Jahre 2001 allerdings wurde es anscheinend etwas kälter. Das heisst, diese mittlere Erdtemperatur war nun 14°C, und sie blieb es bis 2007, wie man in den Berichten des IPCC nachlesen kann. Das passt natürlich zur Feststellung des Weltklimarats von 2013, es sei in den letzten 15 Jahren nicht mehr wärmer geworden. Das erstaunt uns, denn die CO₂-Konzentration in der Lufthülle beliebte zu steigen. Allerdings ist daran nicht nur der Mensch schuld, denn auch die sich erwärmenden Weltmeere gasen es aus.

Ein Blick in den im Jahre 2013 vom IPCC herausgebrachten Report zeigt Erstaunliches: Statt der 15°C oder 14°C mittleren (und gesunden) Temperatur der Luft wird keine mehr genannt. Heisst dies, dass man sie nicht benötigt oder dass sie am Ende noch etwas tiefer liegt? Man weiss es nicht. Das Schweigen wurde anscheinend nicht begründet.

Weltgemeinschaft

Es fällt auf, dass die Musterschülerinnen Schweiz und Deutschland eifrig an diesem 2-Grad-Ziele arbeiten. Hierzulande sind die CO₂-Lenkungssteuern so hoch wie sonst nirgends. Die USA hauen zwar neuerdings auch auf die Alarmpauke. Allerdings hört man falsche Töne. Auf der einen Seite wollen sie den Ausstoss des angeblich klimaschädlichen Kohlenstoffdioxids resolut drosseln. Auf der anderen Seite schürfen sie eifrig nach Erdöl und Erdgas. Das eine tun und das andere nicht lassen, scheint ihre Devise zu sein.

Fazit

Das angeblich so klare und verbindliche 2-Grad-Ziel ist neuerdings eine Marke, die man nach Lust und Laune verschieben kann.

Quelle (Temperaturdaten): <https://www.youtube.com/watch?v=B4b7LtrFInk&feature=youtu.be>